

Die Aufgabe einer Lösung besteht in Kritik und Interpretation des 4. Kapitels der Einleitung in die transzendentale Logik der Kritik. Dabei sollen die dialektischen Aspekte hervorgehoben werden, die Kant eine Veränderung der Logik der Wahrheit von der Logik des Scheins, einer transzendentalen Analytik von einer transzendentalen Dialektik notwendig machen lassen.

Neben dieser Hauptaufgabe bestand eine Reihe von weiteren, für das Kant-Vorverständnis wesentlichen Sachverhalten, die es aufzuklären galt. —

1. So ging die Diskussion zunächst auf Interpretation des gleich am Anfang stehenden Terminus "das Erkenntnis". Damit kann selbstverständlich mit das Erkenntnisvermögen gemeint sein, wie üblicherweise dies folgenden Satz hervorhebe, wovon ein ein "Gebrauch des Erkenntnisses" die Rede ist; und gebrauchen kann man nur ein Vermögen. In der Diskussion jedoch wandte sich die Debatte leichter Vergleichsmaß zu verschiedensten Begriffen über jenen Terminus, aber nur Augenwürdigkeit war durch die Hinweise des Seminarleiters leidlich herausgestellt wurde. Hier liest es: Wenn mit Erkenntnis ein Erkenntnisvermögen gemeint sein müsse, könnte die Tatsache, dass die Kantische Kritik nicht den Inhalten des Erkenntnisses (üblicherweise von Hegel am weitesten geistige Neuerung) gelte, also dann, was wir mit "Erkenntnissen" meinen, sondern den Erkenntnisformen, die nach Abzug aller speziellen vor den Inhalten zurückbleiben, nicht die oben jenseits Vermögern, zu erkennen, enthalten oder nicht. Ein solches Prüfgericht sollte nun eindeutig gekennzeichnender Terminus, bei seinem Flugte der Seminarkritik sei deshalb gar nicht nötig, weil diese Termini noch nicht erläutert und klar sind sondern bloß hinzuweisen auf die die Konzeption eindringlich angewendet werden.